

Liebe Mitglieder der Gießener Hochschulgesellschaft,

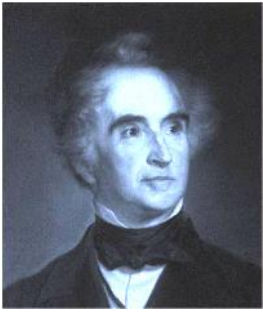
wie halten Sie es mit dem Weihnachtsbaum? Ist er bei Ihnen schon mehr ein Advents- als ein Weihnachtsbaum? Reicht ein „Tannenstrauß“ aus oder muss der Baum bis zur Decke gehen? Muss es, wie seit der Kindheit, die normale Fichte sein, die für mich als Kind am besten wurde, wenn ich dagegen schnippen konnte und die Nadeln zur „Freude“ meiner Eltern herabrieselten? Oder die Nordmantanne, die Blaufichte, die Kiefer? Ein Gang durch den Botanischen Garten zeigt die Vielfalt der Gymnospermen, zu denen unsere Koniferen gehören, die wir in Weihnachtsbäume verwandeln. Aber es gibt eine große Vielfalt nicht genutzter Gymnospermen, die Palmfarne der Tropen, die Welwitschia der Namib oder Gnetum aus Asien. Sie ist bunt, die Vielfalt des Lebens, und der allzu enge Blick auf nur einen Aspekt des Lebens beschränkt den Blick auf das Ganze, ganz so, wie der Weihnachtsbaum nicht immer ein Nadelbaum sein muss, sondern auch mal der Gummibaum oder Säulenkaktus, ein Holzgerüst oder der platzsparend klappbare Kunststoffbaum. Auch der Blick in unsere Gesellschaft sollte bunt sein. Vielfältig sind die Menschen mit denen wir zusammen die GHG bilden, ebenso vielfältig diejenigen Menschen, die noch nicht Mitglied der GHG sind, die wir aber vielleicht durch unsere Gesellschaft unterstützen können. Studierende, denen das Geld für eine Mitgliedschaft fehlt, weil Strom, Wärme und Essen ihren Tribut zollen. Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler die auf einmal nicht zu uns kommen können, weil die Teuerungsraten Finanzierungslücken entstehen lassen, die unüberbrückbar erscheinen. Musik- und Kunstschaffende an der JLU, die ihre Fähigkeiten nicht zeigen können, weil noch immer Kunst & Kultur wenig kosten darf, aber sie dennoch alle sehen und hören wollen. Für diese Vielfalt engagieren wir uns mit unserer Mitgliedschaft in der GHG, einen Ausschnitt dessen was wir mit unserer Gesellschaft für Stadt und Universität leisten und wofür wir uns engagieren können, sehen Sie in diesem GHG Aktuell. Eine bunte Menschheit braucht ein buntes Leben und keinen grauen, düsteren Alltag. Daher trägt die GHG mit ihrem Baum- und Strauchpflanzungsprojekt für ein buntes Gießen bei im Sinne Goethes: *„Grau, theurer Freund, ist alle Theorie, Und grün des Lebens goldner Baum.“* Aber trotz aller Bemühungen um eine lebendige Universität und ein buntes Gießen leben wir nicht fernab der Realität. Bitter sind die Erfahrungen, die viele unter uns machen müssen und mussten vor dem Hintergrund diverser Krisen, die Anfang des Jahres überwunden schienen. Hier hilft es nichts sich die Situation schön zu reden, wir müssen, wenn wir als Hochschulgesellschaft ernst genommen werden wollen, helfen, wie wir können. Daher bitte ich Sie Alle auch erneut in diesem Jahr um eine Spende für unsere Studierenden zum Thema: „Meine Leibspeise“. In schwierigen Zeiten für andere Menschen Unterstützung zu geben heißt aber nicht, selbst die Freude am Leben aufzugeben, es heißt eher, bewusst und dankbar zu leben für den Frieden, in dem wir noch leben. Und so durften wir auch in diesem Jahr feiern, beim Sommerfest, beim akademischen Festakt, beim Konzert des Universitätsorchesters, und jede Woche beim Faculty Club. Wann sehen wir uns dort?



Ihnen Allen wünsche ich im Namen des Vorstands eine bewusste Weihnachtszeit, Danke für ein gemeinsames Jahr mit Ihnen Allen.

Ihr

Wolfgang J. Neumann



Aus der Gesellschaft...

Mit den Lockerungen der Coronasituation konnten wir auch in der GHG wieder zu Veranstaltungsformaten in Präsenz zurückkehren, die wir lange vermisst hatten. Endlich war es wieder möglich, in Rauischholzhausen gemeinsam das Universitätssommerfest zu feiern. Das Wetter spielte mit, und wir konnten draußen die "Blaue Stunde" bei Gesprächen, Musik, Darbietungen und gutem Essen genießen. Auch das Konzert des Universitätsorchesters entführte uns für ein paar Stunden in andere Welten und es gelang, für eine Weile die Schwierigkeiten zu vergessen, die uns alle betreffen. Auch der akademische Festakt fand wieder vor vollem Haus statt.

Traditionell stiftet die GHG die Dissertationsauszeichnungen, und wieder waren es 8 Preisträgerinnen und Preisträger, die mit ihren Arbeiten und Themen in unterschiedlichen Sektionen erfolgreich waren. Die Dissertationsauszeichnung in der Sektion Rechts- und Wirtschaftswissenschaften ging an Dr. Lena Berg für ihre Dissertation "Systembildung im Europäischen Zivilprozess – Möglichkeiten und Grenzen einer Konsolidierung der Kernverordnungen des Europäischen Zivilverfahrensrechts". Dr. Andrea Sempértegui wurde in der Sektion Sozial- und Sportwissenschaften sowie Psychologie für ihre Dissertation „Weaving Resistance: The Amazonian Women’s Struggle against Extractivism in Ecuador“ ausgezeichnet. Dr. Susanne Katharina Christ in der Sektion Sprach-, Literatur-, Kultur- und Geschichtswissenschaften sowie Philosophie für ihre Dissertation „Fictions of Dementia - Narrative Modes for Presenting Dementia in Anglophone Novels“. Dr. Philip Klement erhielt in der Sektion Naturwissenschaften die Auszeichnung seiner Dissertation „Interface Phenomena in Two-Dimensional Materials. Grenzflächenphänomene in zweidimensionalen Materialien“. Die Dissertationsauszeichnung in der Sektion Agrarwissenschaften, Ökotoxikologie und Umweltmanagement erhielt Dr. Roswitha A. Aumann für ihre Dissertation „Development of CRISPR/Cas9-based tools and strains to improve the Sterile Insect Technique in the Mediterranean fruit fly, *Ceratitis capitata*“.

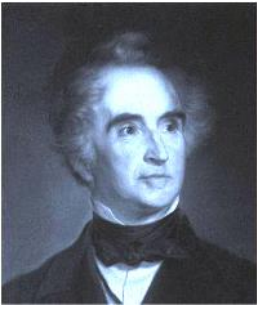
Dr. Fabian Johannes Pflieger erhielt in der Sektion Veterinärmedizin, Tierbiologie, Medizin, Zahnmedizin und Humanbiologie für seine Dissertation „Multimodale Analysen von Lipiden, Lipid-Metaboliten und relevanten Enzymen im Gehirn der Maus unter dem Einfluss von ω -3-Fettsäuren während systemischer Entzündung“ die Auszeichnung. Die beiden sektionsunabhängigen Dissertationsauszeichnungen gingen an Dr. Andrea Züger für ihre Dissertation „Erzählen(d) über den Tod hinaus. Eine ethnografische Studie über das Transformieren von generativen Erzählungen in der Würdezentrierten Therapie“, sowie an Dr. Garima Maheshwari für ihre Dissertation „Biotechnological Production and Nutritional Evaluation of Basidiomycetous Proteins“.



Bildquelle: JLU / Roland Duss

Regelmäßig können wir uns wieder Dienstags ab 17.00 Uhr im Faculty Club treffen. Hier war es in den letzten Wochen schön zu erleben, wie immer wieder neu Gruppen zueinander und zu uns in die GHG finden und den Faculty Club hierfür als Ort entdecken und wahrnehmen, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Bitte nutzen Sie auch diese Möglichkeit, wie immer findet es im Semester jeden Dienstag statt, in der Vorlesungsreduzierten Zeit ("Semesterferien" jeweils am 1. Dienstag im Monat. Die nächsten Termine sind der 13.12., 20.12., 17.01., 24.01., 31.01. und 07.02.23. Das Hotel-Restaurant Heyligenstaedt bittet darum, dass Sie sich anmelden, z.B. unter veranstaltung@restaurant-heyligenstaedt.de. So ist es ihnen möglich, besser vorab die Menge der benötigten Speisen und Getränke vorzubereiten. Es ist uns ein Anliegen, dass nicht zuviel vorbereitet wird und hinterher entsorgt werden muss.

In wenigen Tagen erhalten Sie das Jahrbuch per Post. Es hat sich in diesem Jahr verzögert, da ein neuer Verlag/Druckerei gefunden werden, Arbeitsabläufe neu etabliert werden mussten und dann kam auch noch eine längere Erkrankung einer zentralen, beteiligten Person hinzu. Dennoch hoffen wir, Ihnen den Band "unter den Weihnachtsbaum legen zu können". Diejenigen, die es gar nicht erwarten können, können schon jetzt digital auf unserer Homepage der GHG im Band lesen: <https://www.giessener-hochschulgesellschaft.de/resources/GU/GU-55-2022.pdf>



GIESSENER

Hochschulgesellschaft



GHG - Aktuell 2022-II

Aktion „Leibspeise“ - Bitte um Spenden

Im Frühjahr haben wir kurzfristig auf die Notwendigkeit reagiert, die Semesterbeiträge für ukrainische Studierende zu übernehmen. Damals war der Vorstand das finanzielle Wagnis eingegangen in der Hoffnung, dass unsere Mitglieder helfen würden. Wir hatten Sie dann um Unterstützung für diese Hilfe gebeten, mit einem riesigen Erfolg, denn wir konnten über 30.000€ einwerben und direkt an die Studierenden zielgenau übergeben. Für viele der Studierenden war es neben der konkreten Übernahme der Kosten vor allem das Zeichen des Willkommenseins in Gießen, das sie berührt hat. Mittlerweile gibt es andere Förderprogramme die diesen Studierenden helfen, ihr Leben in Gießen und darüber hinaus zu bewältigen, sodass wir in diese Hinsicht nicht noch einmal gefordert sind. Bei einem Gespräch mit dem Akademischen Auslandsamt wurde jedoch deutlich, dass es einen Unterstützungsbedarf allgemeiner Art gibt, der alle Studierenden trifft. Aufgrund der gestiegenen Nebenkosten für Wärme und Strom, verbunden mit einem Inflationsanstieg, reicht bei vielen Studierenden das Geld nicht mehr für die Ernährung. Die Möglichkeiten für Nebenverdienste sind flächendeckend zurückgegangen und vereinzelt ist die Not bereits so groß, dass manche in ihrer Verzweiflung sogar die Nudeln aus dem Vorratsschrank des Mitbewohners oder der Mitbewohnerin nehmen (müssen).

Die GHG sieht sich als Gesellschaft, die das Miteinander fördert, und unsere Studierenden unterstützt, damit sie sich erfolgreich ihrem Studium widmen können und den Namen Gießens in die Welt tragen. Nicht immer kann diese Unterstützung akademisch geprägt sein, manchmal ist es auch notwendig, konkrete Alltagshilfe zu geben, damit das akademische Leben an der Uni wieder funktioniert. Aus diesem Grund hat der Vorstand beschlossen, unter dem Namen „Meine Leibspeise“ 1000 Stoffbeutel mit Nahrungsmitteln zu packen, ausreichend für etwa 15 warme Mahlzeiten. Geplant ist, jede Tüte mit den folgenden Produkten zu füllen: 1000gr. Reis, 500gr. Spaghetti, 500gr Nudeln (Hartweizen), Flasche Tomatenmus, Dose Mais, Glas Erbsen/Möhren, Glas Pesto, Flasche Olivenöl, Knoblauch, Apfelsaft, 1 Pckg. Kräutertee, 1 Pckg. Nüsse + 1 Schokolade für die Seele.

Die Beutel sind bereits da, die Lebensmittel bestellt und wir haben die Hoffnung, evtl. schon vor Weihnachten zu packen und an unsere Studierenden die „Leibspeise“ zu verteilen. Niemand soll sich rechtfertigen müssen ob er oder sie bedürftig ist einen Beutel zu erhalten, aber wir werden an die Studierenden appellieren, ehrlich mit sich selbst zu sein, ob sie die Unterstützung benötigen oder nicht. Die GHG benötigt für diese Hilfe 15.000€, d.h. 15€/Tüte = 1€/Mahlzeit. Wie bei der Hilfe für unsere ukrainischen Studierenden haben wir für diese Summe gebürgt. Wir würden uns sehr freuen, wenn sie mit einer kleinen Spende helfen, dass die GHG bei den Studierenden als verlässliche Partnerin für vielfältige Unterstützung gesehen wird. Übernehmen Sie die Patenschaft für 1 Beutel, oder 10, oder....

Sollte mehr Geld zusammenkommen als geplant ist, werden wir die Aktion erweitern und das Geld getreu des Verwendungszwecks einsetzen.

Ich bitte Sie um Ihre freundliche Unterstützung für unsere Studierenden mit einer Spende an:

Gießener Hochschulgesellschaft e.V.

Volksbank Mittelhessen

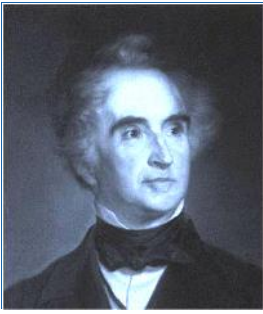
IBAN: DE43 5139 0000 0000 0056 06

BIC: VBNHDE5F

Verwendungszweck "Meine Leibspeise"



Bild: Volker Wissemann



"184 von 635 Shades of Green"



Winterzeit ist Pflanzzeit. Während für viele Pflanzen der Übergang in die kühle Jahreszeit die beste Pflanzzeit ist, ist dies für die beteiligten Pflanzenden meist anders. Kalte Hände, nasse Schuhe und dreckige Anziehsachen sind die Folge, aber alles ist dann im nächsten Frühjahr vergessen, wenn die ersten Knospen austreiben und Vögel auf den Sträuchern sitzen. Im vergangenen Jahr haben wir Ihnen unsere Aktion: "635 Shades of Green" vorgestellt. Für jedes Mitglied der GHG soll an einer Stelle in und um Gießen ein Baum oder Strauch gepflanzt werden. Manche im privaten Garten, andere auf öffentlichem Gelände. Manche bei Mitgliedern der GHG selbst, andere als Willkommensobststrauch für neu hinzugezogene Nachbarkinder, wieder andere als Nahrungspflanze für Tiere

in Parkanlagen oder zur schlichten Freude beim Betrachten und Riechen an der Blüte. Herzlich danke ich im Namen des Vorstands für die bisher eingegangenen Spenden zugunsten dieses Projekts. Begonnen haben wir mit einer Pflanzung von 3 Gehölzen im Garten eines Wohnhauses neben der Vereinigten Hagelversicherung in einer Zeit, als die Sonne noch schien...



635 Shades of Green
Bäume und Sträucher für uns Alle

Mittlerweile sind bereits 184 Pflanzen eingesenkt, wie z.B. Felsenbirnen als wichtige Fruchtsträucher für Vögel, Kornelkirschen als ganz wichtige Frühjahrsblühenden Sträucher für Bienen und ein Apfel der Lokalsorte "Himbacher Grüner". Die Sorte stammt aus dem Dorf Himbach bei Büdingen, und wurde 1890 entdeckt. Sie steht auf der Roten Liste der bedrohten Nutzpflanzensorten in Deutschland, und in natura an der Ludwigstraße...

Eine größere Vogelheckenpflanzung aus drei unterschiedlichen Weißdornarten umstehen auf dem Foto noch in Töpfen den Dinosaurier an der Hermann Hoffmann Akademie, bevor sie abgeholt und gepflanzt wurden.

Aber auch Schlehen und Sanddorn wachsen nun im Gießener Boden zur Freude heimischer Vögel. Wir haben weitere Pflanzungen geplant für das nächste Frühjahr, aber haben noch Kapazität für Ihre Wünsche. Überlegen Sie, wo Sie gerne einen Baum oder Strauch hätten, und dann versuchen wir es gemeinsam zu realisieren. Noch haben wir Spendengelder um Pflanzen zu besorgen, aber gerne dürfen Sie zweckgebunden auch eine Spende in beliebiger Höhe senden.



Kontakt für Fragen/Anregungen:

Prof. Dr. Volker Wissemann
Justus-Liebig-Universität Gießen
Institut für Botanik
Heinrich-Buff-Ring 38
35392 Gießen

Tel: ++49 (0)641 99-35170
Fax: ++49 (0)641 99-35179
Volker.Wissemann@bot.jlug.de
<http://www.giessener-hochschulgesellschaft.de/>
Twitter: [@GiessenerHG](https://twitter.com/GiessenerHG)

Sekretariat:
Annalena Kurzweil
Tel: ++49 (0)641 99-35171
Fax: ++49 (0)641 99-35179
Annalena.Kurzweill@bot.jlug.de